

MM 976 503X

**Die Genossenschaftsidee bei
Otto von Guericke, Otto Rabe,
Karl Geiler sowie Ernst Grünfeld
und ihre Umsetzung heute**

Prof. Dr. Rolf Steding

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorbemerkung zum rechtskonzeptionellen Hintergrund der Abhandlung	6
II.	Die historischen Initiatoren und Gestalter der deutschen Genossenschaften sowie ihrer Entstehung	6
III.	Der Genossenschaftsgedanke – Ausdruck der Geschichtlichkeit und der Zukunftsfähigkeit	7
1.	Otto von Gierke	8
1.1	Wer war Otto von Gierke und wie wird er durch seine Vita gekennzeichnet	8
1.2	Gierkes wissenschaftliches Credo	9
1.3	Gierke als Denker und Kritiker im Hinblick auf die deutsche Geistesentwicklung	9
1.4	Otto von Gierke und seine kritische Auseinandersetzung mit dem BGB	10
1.5	Otto von Gierke und der Genossenschaftsgedanke	10
1.6	Der besondere Enthusiasmus Gierkes im Hinblick auf seine Vorstellung vom Genossenschaftsrecht	12
1.7	Zum Verhältnis von Hermann Schulze-Delitzsch und Otto von Gierke	12
1.8	Die Produktivgenossenschaften – ein Thema besonderer Art bei Gierke	13
2.	Otto Rabe – Rückblick auf einen Genossenschaftspionier	14
3.	Karl Geiler – Plädoyer eines Wirtschaftsjuristen für die Genossenschaften	16
3.1	Karl Geiler und dessen genossenschaftlicher Sozialverein	16
3.2.	Geilers gesellschafts- und genossenschaftsrechtlicher Nachlass	20
3.3	Der Genossenschaftsgedanke und das Erfordernis seiner Ausformung nach Geiler	21

3.4	Der genossenschaftliche Sozialverein – ein Gebilde mit Geltungsanspruch?	23
4.	Ernst Grünfeld – ein begeisterter Verfechter des Genossenschaftswesens	24
IV.	Plädoyer für eine stärkere Wiederbelebung der Genossenschaften und der Genossenschaftsidee	26
V.	Die eingetragene Genossenschaft – ein „Paradiesvogel“ unter den Gesellschaften?	27
1.	Die eG – eine besonders originelle Rechtsform für Unternehmen	28
2.	Leitlinie der Genossenschaften: die Genossenschaftsidee	29
3.	Anforderungen an die Umsetzung der Genossenschaftsidee in der Praxis	29
4.	Welche Rolle ist dem Staat für Genossenschaften zugewiesen?	30
5.	Anforderungen an die Gründung einer Genossenschaft oder Vorgenossenschaft	33
6.	Die Satzung als „Gründungsurkunde“ der eG	35
7.	Mitgliedschaft in einem Prüfungsverband	36
8.	Verfahren der Eintragung der eG in das Register	37
VI.	Glossarium zum Unternehmensrecht (wichtige Begriffe)	38
	Anhang	58
	Zum Autor	61
	In dieser Schriftenreihe sind bisher erschienen	62